



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CXLI. Präsentation eines Geistlichen zu einem Altar in der vor Gardelegen bestehenden Capelle Maria-Magdalena`s, vom 4. März 1362.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

CXXXIX. Markgraf Ludwig der Römer vereignet dem Thideke Schulz von Engersbaw, Bürger zu Gardelegen, Hebungen in Estedt, am 29. Mai 1360.

Nouerint vniuersi — Quod Nos Ludowicus Romanus, dei gracia Brandenburgensis et Lusacie Marchio — nostro et dilecti fratris nostri Ottonis Marchionis Brand. nomine dedimus — et donamus Tidekino prefecti (sic) de Engerbaw, ciuitatis nostre Gardelegen cui, nobis dilecto, proprietatem quatuor frustorum in villa Estede sitorum — sic quod ipse titke aut sui heredes dicta quatuor frusta in usum et cultum diuinum intra ciuitatem — gardelege vendere dare et conuertere poterint et debeant —. Presentibus Reuerendo in cristo patre ac domino, dom. Hinrico Ecclesie Lubucensis Episcopo strenuisque viris Wedegone de Wedel Marschalco nostro, Guntzelino de Bertensfleue, Nicolao de Bismark cum ceteris —. Datum Tangermunde Anno dom. Millesimo tricentesimo sexagesimo, feria sexta infra octauas pentecostes.

Aus dem Original im Stadt-Archive.

CXL. Thideke und Wilke Schulz von Engersbaw, Bürger zu Gardelegen, dotiren den Bartholomäi-Altar in der dortigen Pfarrkirche, im J. 1361.

Ik Tideke sculte von Enghersbw vnd Wilke sculte, Brodere, Borger tu gardeleghe, Bekennen — dat wy dorch salicheit willen vnser elderen selen vnd vnser eruen ghegeuen hebben jn de ere godes to enem altar, dat wy gestediget vnd gelowet hebben in der kercken sancti Nicolai to gardelegen vnd wyget yfs in de ere sancti Bartolomei des hylgen apostils, IIII wyspel roggem iarlikes pachtet jn dem dorpe to Estede in dusse nagescreuen hauen: jn hans groten haue eynen wyspel, jn Arath spelhouels haue anderthalben wyspel, jn peter sanders haue eynen wyspel, jn wegeners haue eynen haluen wyspel. Vortmer hebbe wy to dem suluen altar ghegeuen — dre vnd druttich schepel roggem jarliker rente in der mollen to Estede vnd auer dem acker, de der mollen velt het, auer wysche vnd holte, de to der mollen horen mit gerichte hogest vnd sydest. — Tuge duffer dinge synt de Erfamen lude Henningh Nigendorp, Cale sadenbecke, Bertolt vnd Eghert Hoghe, brodere, vnde medeborgere to Gardelegen. Geuen Na godis borth dufent Jar drehundert jn dem eyn vnd seftisten Jare.

Aus einem Transsumt vom J. 1475 im Stadt-Archive, verbessert nach dem später aufgefundenen Original.

CXLI. Präsentation eines Geisslichen zu einem Altar in der vor Gardelegen bestehenden Capelle Maria-Magdalena's, vom 4. März 1362.

In nomine dom, amen. Anno nativitatis eiusdem — MCCCLXII^o die quarta mensis marcii — jn ecclesia parrochiali sancti Johannis Magdeburgensis in mei notarii publici testiumque subscriptorum presencia constitutus personaliter Johannes filius quondam Heydekonis dicti Ghocghemack ciuis Magdeburgensis quoddam altare in Cappella sancte marie Magdalene ad infirmos ante Ciuitatem ghardelege situm, per liberam resignacionem Hinrici vranken clerici halberstadensis ultimi Rectoris altaris eiusdem

fibi resignatum Discreto viro dicto wynando Caluen presbitero eiusdem halb. dioc. pure propter deum contulit Et volens idem conferens presenti instrumento eundem dominum wynandum honorabili viro domino Ghunzelino de Bertensleue preposito in Soltwedel verdenis dioecesis presentare, ut eundem dominum wynandum dignetur inuestire — presentibus Discretis viris dom. Heinricho notario scabinorum in Magdeburg, Conrado de Ghoffaria clerico Hildensensis dioecesis et Hinrico Horn layco — testibus.

Et ego Johannes Braxator clericus Magdeburgensis dyocesis publicus Imperiali auctoritate notarius etc..

Nach dem Original im Stadtarchive zu Gardelegen.

CXLII. Markgraf Ludwig der Römer beleiht Paul Engersbue und Eghard Hoghen mit den zu einem Burglehn zu Gardelegen gehörigen Gerichten zu Weteritz und andern Hebungen, am 24. Juli 1362.

Wy Ludeuig die Römer, von Godis gnadin Marggraue tu Brandenburg und tu Lufiz, des hilgen Römischen rikes ouirte Kemerer, Pallanzgref bi Rine und hertoghe in Beyern, bekennen openbar, dat wy den bescheiden mannen Paul Engersbue und Eghard Hoghen, bürgern tu Gardeleuen und eren rechten erfnamen hebben vorlegen und vorleyen med dessem briue und gesamender hand dat ouirte Gerichte des hogesten dorpes tu Weteritz, dat sie auekost hebben Ericke van Lindsteden die dat vorgeandte gerichte vor van uns gehat het tu einem borglehne up unfem hufe tu Gardeleue, dat sie vorbat von uns hebben scholen frie ane dienst tu eynem rechten lehne: ock hebben wy öhn vorlegen und vorlyen med dessem briue den fleisch tegenden korn tegeden und allen auderm tegeden der twiger dörper tu Weteritz, den sie gekost hebben van Heinen Spelhouel, bürger tu Gardeleue, die en den vorgeandten tegeden upgelaten heft so dat sie die vorgeandten gud beide dat gerichte und den tegeden met allen rechten ehren und nütten, die tu den vorgeandten gerichte und den tegeden van older gehort hebben und noch gehoren, van uns tu eynem rechten lehne hebben scholen fredeliken und geruheliken und ane allerleie hindernisse tu besittende, und for dat gerichte, dat vor tu unfem borglehne het gehort dat wy darvan ghenamen hebben, leggen wy tu dem borglehne einen haluen winschepel Gersten jerliker renthe, die gelegen is in dem dorpe Lindstede in Nicolaus Louin haue tein schepel und in Nicolas Bertrams haue zwei schepel die vorhat tu dem borglehne sullen gehoren an des gerichtes stat. Des tu getuchnisse hebben wy unse Ingefel gehangen an dessem breek, dar ouir sint gewest die vesten manne Kerften Bosel unse houftmann, Johans von Rochou riddere, Geuehard van Aluensleue, und Mathies van Bredeue unse Kokenmeister unde andir erbare lüde genuch. Gegeuen tu Tangermünde, na Godis gebord drüttein hundert jar im twe und festigsten jare, an sinte Jacobs auende.

Nach Gerken's Dipl. vet. march. II. 446. 447.

CXLIII. Markgraf Otto erneuet die vorstehende Belehnung, am 22. März 1365.

Wir Otto von Gotis gnaden Marggraue zu Brandenburg und zu Lufiz — bekennen etc. (wörtlich wie die vorstehende Urkunde) — Dorouer syn gewesen dy edle mann Johannes von